

Fortsetzung von Seite 43



DUFT ZUR ERKÄLTUNGSPROPHYLAXE

- 6 Tropfen Limette
- 4 Tropfen Grapefruit
- 3 Tropfen Benzoe
- 3 Tropfen Lorbeer
- 8 Tropfen Ravintsara

Mit diesen Mischungen aus duftenden ätherischen Ölen könnt Ihr auf einfache Weise dafür sorgen, dass Ihr Euch wieder mehr im Einklang fühlt. Das funktioniert mit einer Bauch- oder Fußmassage besonders gut:

BAUCHMASSAGE:

Einen Esslöffel Körperöl in beide Hände geben und anwärmen. Auf dem Bauch verteilen und fünf Minuten lang im Uhrzeigersinn um den Bauchnabel herum verstreichen.

FUSSMASSAGE:

Einen Esslöffel Körperöl in beide Hände geben, anwärmen und auf den Füßen verteilen. Fünf Minuten lang Füße kräftig massieren und ausstreichen. Auch die Zehen und Zehenzwischenräume beachten.

Gerne dürfen Sie sich in der Park Klinik melden, um die Düfte einmal auszuprobieren oder um Ihren ganz persönlichen Duft zu „finden“.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 05253 407653.

von Kerstin Gallmann, Pflegedienstleitung
Park Klinik und Caspar Heinrich Klinik

WUNSCH- UND WAHLRECHT: DIE REHA-KLINIK SELBST AUSSUCHEN OHNE MEHRKOSTEN

Frau Meyer ist verwitwet; ihr Ehemann ist vor zwei Jahren verstorben. Jetzt lebt die rüstige 82-Jährige allein. Das Haus ist altersgerecht, die berufstätigen Kinder mit einer Schar von Enkelkindern in der Nähe. „Beruhigend für den Fall der Fälle, wenn mal etwas ist“, sagt sie. Nur die Gelenke machen nicht mehr so mit wie früher. Es schmerzt und zieht bei jedem Schritt, der Orthopäde hat zu einem Gelenkaustausch geraten, nachdem jahrelange Krankengymnastik nicht mehr hilft.

Bei der OP-Vorbesprechung im Akutkrankenhaus hat Frau Meyer auch gleich ein aufklärendes Gespräch mit dem Sozialdienst. Nach Hüft-TEP-Operation wird zur Mobilisierung eine Anschlussheilbehandlung (AHB) empfohlen. Diese wird nach der erfolgreichen Operation beantragt.

ANSCHLUSSHEILBEHANDLUNG (AHB)

Bei einer Anschlussheilbehandlung handelt es sich um eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme. Die AHB wird unmittelbar im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder ambulante Operation durchgeführt und kann ambulant, stationär oder teilstationär erfolgen.

Das Wunsch- und Wahlrecht gemäß § 8 SGB IX wird im Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (IPReG) gestärkt. Nach dem Wunsch- und Wahlrecht dürfen Patienten sich selbst die Reha-Einrichtung aussuchen. Frau Meyer muss sich

dabei an keiner Klinik-Liste ihrer Krankenkasse oder Rentenversicherung orientieren. Die gewählte Klinik muss lediglich medizinisch für die entsprechende Rehabilitations-Maßnahme geeignet sein und einen Versorgungs- bzw. Belegungsvertrag mit der zuständigen Kasse besitzen. Die Krankenkasse muss auf jeden Fall die medizinisch geeignete Wunschklinik mit Versorgungsvertrag bewilligen.

Frau Meyer hat also die Wahl – und sie hat Wünsche. Sie wohnt unweit eines Kurortes mit einer orthopädischen Reha-Klinik. Die kennt sie auch schon von den ambulanten Reha-Sportangeboten. Sie möchte wohnortnah bleiben, schließlich „verpflanzt man einen alten Baum nicht mehr“, meint die Rentnerin. Der Arzt sprach auch von eingeschränkter Transportfähigkeit nach dem Eingriff, vielleicht sogar halbliegend – wie soll das gehen?

Das Gedankenkarussell beginnt sich zu drehen. Aus dem Freundeskreis hat sie schon von abstrusen Entscheidungen der Kassen gehört: lange Fahrtwege von bis über 200 km in eine „Vertragsklinik“ – die Wünsche der Betroffenen wurden dabei gänzlich ignoriert. Zudem sind da keine familiären Besuchsmöglichkeiten – durch Corona ohnehin eingeschränkt – denn ihre Tochter könne sich doch nicht mit den Enkeln nach Feierabend noch zwei Stunden ins Auto setzen, um sie für eine

halbe Stunde zu sehen. Aber hohe Mehrkosten, die kann sie sich von ihrer kleinen Rente gar nicht leisten.

Frau Meyer ist aufgeregt. Nach der Narkose wird sie vielleicht keine klaren Entscheidungen treffen können. Die Sozialdienstmitarbeiterin beruhigt: „Keine Sorge Frau Meyer, wir begründen Ihre



Ingo Dörr, Geschäftsführer Arbeitskreis Gesundheit e.V. in Leipzig

ARBEITSKREIS GESUNDHEIT E.V.
Ein starker Partner der Rehabilitation

